



Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung

Nr. 39 März 2013



PAPST FRANZISKUS

Die Wahl fiel auf **Jorge Mario Bergoglio**, ein Jesuit aus Argentinien. Viele sind berührt von seinen ersten Worten, von seiner natürlichen, herzlichen, schlichten Art. Als **Papstnamen wählt er Franziskus**. Ein Name voller Bedeutung: Erneuerung der mittelalterlichen Kirche, Versöhnung mit Gott und Welt, Liebe zu Kranken – zu Notleidenden und zur ganzen Schöpfung. Da können wir auf manche Überraschung hoffen. Überrascht und beeindruckt hat schon seine Begrüßung. „Brüder und Schwestern, buona sera - guten Abend!“ sowie seine Bitte ums Gebet. Wir wünschen Papst Franziskus von Herzen Gesundheit, Kraft und Gottes Segen und beten für ihn!

Erstkommunion 2013

Ausgehend von der Begegnung Jesu auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus im Lukas-Evangelium, als die zwei Jünger sagten: "Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete" (Lk 24,32), fanden wir zum Thema der heurigen Erstkommunion: *„Unser Herz brennt für Jesus“*.

Wenn ein Herz für Jesus brennt, dann ist es begeistert von Jesus, dann hat es Sehnsucht nach Jesus und wird versuchen, sein Leben, sein Reden, Denken und Tun nach dem Leben Jesu auszurichten.

In den Erstkommunion-Runden galt es, neben Spiel und Spaß, Brot backen und dem Gestalten der eigenen Erstkommunionkerze die Person Jesu näher kennen zu lernen, die Sehnsucht nach Jesus zu wecken und zum "Brennen" zu bringen.

Wir laden euch alle ein, diese Kinder in euer Gebet einzuschließen, denn nur Gott kann ihr Herz bereit machen, wenn Jesus in der Heiligen Eucharistie zu ihnen kommen will, sie beglücken und erfüllen will.

fürs Erstkommunionsteam Marion Baldauf



Unsere Erstkommunikanten

Für sein Letztes Abendmahl hat Jesus seine zwölf Apostel eingeladen. Heuer sind es genau 12 Erstkommunikanten, die sich auf ihr schönes Fest vorbereiten. Am Sonntag, den 10. März wurden sie der Pfarrgemeinde vorgestellt. Auf dem Gruppenfoto ganz oben sind sie in dieser Reihenfolge von links zu sehen:

Samuel Baldauf, Cedric Bechter, Annalena Blank, Lorenz Blank, Christina Fink, Linda Marie Frieß, Theres Sophie Giselbrecht, Daniela Harari, Yael Harari, Laurin Mennel, Jakob Nöckl und Alessia Österle.

Wir freuen uns mit ihnen und wünschen noch viel Begeisterung in den Tischrunden, beim Palmbinden und am Palmsonntag sowie ein bewegendes Erstkommunionfest inmitten der Pfarrgemeinde.



Papst Franziskus

Protokoll einer überraschenden Wahl:

19.07 Weißer Rauch über der Sixtinischen Kapelle – die Spannung steigt

20.13 Von der Loggia erklingt das: *Annuntio vobis gaudium magnum: **Habemus Papam!*** – auf Deutsch: Ich verkünde euch große Freude: Wir haben einen Papst - Franziskus.

20.30 bei der Theaterprobe ist die Herkunft des Papstes schon bekannt

20.35 mit dem Papstnamen platze ich in die Probe des Kirchenchors

20.40 mit dem Läuten der Kirchenglocken ...

Bemerkenswert - die Wahl seines Namens – es ist der Name eines Bettelmönches

Überraschend – seine Herkunft – ein Jesuit – ein Südamerikaner

Jorge (Georg) Mario Bergoglio gilt als bescheiden, volksnah und als ökologisch denkender Mensch.

Diesen Eindruck bestätigte er auch bei seinem ersten Auftritt auf der Loggia am Petersdom.

Mit „**Brüder und Schwestern - Guten Abend**“, begrüßte der neugewählte Papst die Gläubigen auf dem Petersplatz. Schlicht mit weißer Soutane und ohne Stola war er auf dem Balkon des Petersdoms erschienen. Er dankte in seinen ersten Worten allen Versammelten für ihr Kommen und beschreibt sich als Papst „**beinahe vom Ende der Welt**“.

Gleich darauf bat er um das Gebet für seinen Vorgänger, er stimmt das Vaterunser und ein Ave Maria an.

Die Kirche sei ein Weg der Geschwisterlichkeit und der Liebe, betont er. „Beten wir füreinander, und beten wir für die ganze Welt“, so sein Aufruf. Er bittet um das Gebet für sich und verneigt sich in Stille. Papst Franziskus segnete die Stadt und

die Welt mit dem „*Urbi et orbi*“. Er beendete seine Ansprache mit den Worten: „Gute Nacht und schlaft gut!“

Mit Jorge Mario Bergoglio wird zum ersten Mal ein Jesuit und ein Kardinal aus Lateinamerika Papst. Der Erzbischof von Buenos Aires und Primas Argentiniens bevorzugt ein möglichst unauffälliges Auftreten in der Öffentlichkeit. So sah man ihn bereits als Kardinal **öfters in der U-Bahn auf dem Weg in die Kathedrale**. Auch in Rom geht er lieber in einem dunklen Mantel und ohne Kardinalshut, den er 2001 erhielt. Er wird oft auch „**Kardinal der Armen**“ genannt.

Jorge Mario wurde am 17. Dezember 1936 als Sohn italienischer Einwanderer geboren. Sein Vater war Bahnangestellter in der argentinischen Hauptstadt.

Sein Papstname ‚**Franziskus**‘ kann gewiss als Programm für sein Amt gesehen werden. Er gab sich den Namen des heiligen Franz von Assisi, der für sein karges Leben und seine Liebe zu den Armen und Schwachen bekannt ist.

Epochale Ereignisse für die Weltkirche in wenigen Wochen. Am 28. Februar legte Papst Benedikt XVI. sein Amt zum Erstaunen aller zurück. Am 13.3.2013 wählten 115 Kardinäle den 266. Pontifex – Brückenbauer – Papst Franziskus. Er wird wohl nicht alles ändern (können) – aber Akzente hat er schon gesetzt mit der Wahl seines Namens - Franziskus.

Wir können nur beten und hoffen, dass der neue Papst unsere Kirche nach dem Vorbild des großen Heiligen Franziskus prägen kann, dann wird das Angesicht der Kirche erneuert.

Pfr. Peter Loretz

Diakonweihe von Berno Läßer

Mit großer Freude und Dankbarkeit durfte am Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, am Samstag, den 8. Dezember 2012 **Berno Läßer**, zusammen mit weiteren 11 Männern die Weihe zum Diakon empfangen.

Die Weihe erfolgte im Auftrag des **Prälaten Dr. Wilhelm Gegenfurtner**, durch Handauflegung und Gebet des Hochwürdigen Herrn **Weihbischof Reinhard Pappenberger**, in der Stadtpfarrkirche St. Josef in Weiden in der Oberpfalz.

Berno arbeitet nun bis Ostern in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Erbdorf, und wird sich dann im Priesterseminar in Regensburg auf die Weihe zum Priester am 29. Juni 2013 vorbereiten.

Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir, heilige Gottesmutter.
Verschmähe nicht unser Gebet
in unseren Nöten,
sondern errette uns jederzeit
aus allen Gefahren,
o du glorwürdige und
gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin,
unsere Fürsprecherin.
Führe uns zu deinem Sohne,

„Schulklasse in Senegal“ das Projekt des Suppentags

Der Arbeitskreis Ehe und Familie lud am Sonntag, den 10. März zum alljährlichen Suppentag ein. Die zahlreich erschienene Sulzberger Bevölkerung wurde mit den verschiedensten Suppenvariationen verwöhnt. 56 Köche und Köchinnen hatten sich an der Aktion beteiligt. Wie im letzten Jahr unterstützt der Arbeitskreis ein Projekt im Senegal von Frau Ute Wild aus Liechtenstein. Heuer werden die Spenden für den Bau von Schulklassen und einer Bücherei verwendet. Die großartige Summe von **2.800 €** darf die Suppenköche und vor allem Köchinnen, die jugendlichen HelferInnen und den Arbeitskreis Ehe&Familie gleichermaßen freuen. Wir vom PGR gratulieren allen Mitarbeitern von Herzen und bedanken uns für ihr großes Engagement.



empfehl uns deinem Sohne,
stelle uns vor deinem Sohne.

(Mariengebete „Sub tuum praesidium“)

Gebet auf der Einladung zur Diakonweihe von Berno Läßer

Primiz von Berno Läßer am Sulzberg

Am Sonntag den 30. Juni 2013 wird Berno in seiner Heimatpfarre Primiz feiern. Wir freuen uns über die Entscheidung von Berno sein Leben ganz Christus zu weihen. Zur Feier seiner Ersten Heiligen Messe laden wir jetzt schon die ganze Pfarrgemeinde, die Vereine und alle Freunde und Bekannte herzlich ein.

Pfr. Peter Loretz



Protokoll des PGR

der 6. Sitzung in der Funktionsperiode 2012/17 am 07.03.13

Rückschau

- Ein großes Lob und Danke an das Pfarrballteam für den gelungenen Pfarrball und für die finanzielle Unterstützung der Pfarre durch den Erlös des Balles.
- Das Pfarrkränzle war wieder ein schönes ‚Fest der Ehrenamtlichen‘. Ein herzliches Danke allen, die einen Beitrag geleistet haben.
- Danke an den Clown, den ‚Kinderchor‘ und die Musikanten für die Gestaltung des Faschingsgottesdienstes. Freude und Begeisterung war spürbar.
- Der Schüler-Wortgottesdienst wurde fälschlich als Gottesdienst angekündigt, ein Versehen unsererseits. Die Messe am Abend sollte nächstes Jahr wieder um 20.00 Uhr sein.
- Viele Familien kamen zum Bastelnachmittag. Danke für die Vorbereitung und die gute Organisation an das Team Ehe-& Familie.
- Die Ministranten genossen ihren Schitag am Hagenberg.
- Beim Einkehrtag mit Pfr. Ferdinand Hiller konnten die TeilnehmerInnen wertvolle Anregungen über die Aufbrüche in Gesellschaft und Kirche mitnehmen. Die Gedanken einer anderen Zeit fand Pfr. Hiller in passenden Bibelstellen, die er uns näherbrachte.

Vorschau

- Der Männerstammtisch mit Dr. Markus Hofer, findet am 12.03.13 im GH Adler statt.
- Für die Lichtermesse am 16.03.13 werden verschiedene Kerzen verziert und gegossen, die beim Kerzenbasar zu Gunsten der Pfarre verkauft werden.
- Den Palmsonntag gestaltet wieder die 4. Klasse Volksschule mit der Darstellung der Leidensgeschichte mit. Mit einer Veränderung der Einzugsreihenfolge sollen die Erstkommunikanten mit ihren Palmbuschen mehr in den Mittelpunkt gestellt werden.

- Die Leidensgeschichte am Karfreitag, die Ostergrußaktion und die Agape in der Osternacht gestalten die Jugendvertreter des PGR mit.
- Es wird angeregt, dass in der Osternacht ‚rhythmische‘ Lieder gesungen werden.
- Die ‚Lange Nacht der Kirchen‘ findet heuer zum 1. Mal auch in unserer Pfarrkirche statt. Wir laden herzlich ein.

Primiz Berno Läufer

Wir freuen uns, dass Berno seine Primiz am 30.06.13 bei uns in Sulzberg feiert. Dazu laden wir alle Vereine und die Pfarrbevölkerung herzlich ein.

Pfarrverband

Noch ist keine endgültige Entscheidung für den Pfarrverband Sulzberg – Thal – Langen gefallen. In einer ersten Auseinandersetzung haben wir uns über mögliche Veränderungen bei den Gottesdienstzeiten Gedanken gemacht.

Allfälliges

- Im April/Mai wird ein Liturgie-Grundkurs für Interessierte stattfinden.
- Die Maiandacht der Landjugend wird am 26. Mai in der Kapelle Hermannsberg gefeiert.
- Für das Pfänderlager sind bereits alle weiblichen Begleitpersonen gefunden. Es fehlen leider noch männliche Begleiter.
- Die Ministranten sollten auch bei den Seitenplätzen sammeln.
- Das Denkmalamt hat das Konzept für den Alten Pfarrhof grundsätzlich positiv bewertet.
- Es wurde angeregt eine Gedenktafel für Pfr. Herbert Hehle in der Kirche bzw. beim Priestergrab anzubringen.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 17.04.13 um **20.00** Uhr statt.

für den PGR – *Renate Baldauf*

Konstituierende Sitzung des Pfarrkirchenrates

Am 29. Nov. 2012 fand die konstituierende Sitzung und Angelobung der neuen Pfarrkirchenräte **Hermann Sinz und Klaus Maurer** statt. Hermann und Klaus geloben ‚die Pflichten des Amtes als Kirchenrat nach bestem Wissen und Gewissen mit Sorgfalt zu erfüllen und das Amtsgeheimnis zu wahren‘ – wie es in der offiziellen Formel heißt.

Die Wahl auf den **Vorsitzenden Stellvertreter** fiel einstimmig auf **Mag. Martin Baldauf**.

Weiters wurde Klaus Maurer einstimmig zum Schriftführer gewählt. Als Rechnungsführer wurde Hermann Sinz ebenfalls einstimmig gewählt. Bei den Rechnungsprüfern fiel die Wahl auf Christoph Giselbrecht und Renate Baldauf, welche im Pfarrgemeinderat tätig sind.

Vielfältige Themen und offene Punkte

Neben dem Abschluss der Kirchenrechnung und der Rechnungen vom Haus zur Marienlinde stand auch die Abrech-

nung der Wurtschen Stiftung auf der Tagesordnung. Weitere Punkte sind: Die Besichtigung des Kirchturms mit Steiger zur Abklärung der Putzschäden, Auswertung der Ergebnisse der Energieberatung für das HzM, Verlängerung der Mietverträge, Grundbuchbereinigung - Absprache mit Gemeinde und Diözese, Anpassung der Gebühren für das HzM usw., um nur einige der Themen zu nennen.

Der ‚**Alte Pfarrhof**‘ als großes Thema begleitet uns schon länger. Mit Arch. Gerhard Gruber, mit dem Denkmalamt und mit der Büchereileitung wurden die Pläne für die Einreichung abgestimmt, die noch vor dem Sommer fertig sein sollen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Kirchenräten für ihre verlässliche und viele Arbeit herzlich.

Pfr. Peter Loretz

„Lange Nacht der Kirchen“ am 24. Mai

heuer in der Pfarrkirche Sulzberg

Spiel mit der Königin

19.00 – 20.00 Uhr

Kinder entdecken mit unserem Organisten die Königin der Instrumente – unsere Orgel. Lasst euch überraschen, was die Orgel alles kann. Wie klein und wie groß die Pfeifen sind, welche Töne, welcher Klang, welche Fülle sich im Kirchenraum entfaltet.

Grenzen durchbrechen

20.30 – 21.00

Einzigartig in ganz Europa ist in unserer Pfarrkirche der „Fall der Mauer“ in Berlin auf der Rückseite des Baldachins festgehalten. Das Bibelwort des Propheten Ezechiel in 38,20 ist heute noch aktuell, wenn wir miterleben, wie sich Völker erheben und Mauern aus Stein, aber auch Mauern der Unterdrückung, der Kommunikation und der Gewaltherrschaft zum Einsturz bringen. Kurzfilme führen uns Alltagssituationen vor Augen, die Grenzen unserer Gesellschaft aufbrechen können.

„Er wollte nicht, was er sollte“ der Prophet Jona

21.30 – 22.30

Setzen Sie sich mitten ins Meer der Kirche und erleben Sie eine inszenierte Lesung der biblischen Erzählung des Propheten Jona. Das Deckenfresko, die Lichtspiele in den Alabasterfenstern und Musik geben der Berufung des Propheten und seiner Flucht vor dem Auftrag des Herrn eine ganz neue Dimension.

Nachtgebet

23.00 – 23.30

Im gemeinsamen Gebet spüren wir unserer eigenen Berufung nach. Wir danken für die Menschen die ihre Fähig-



keiten und Talente zum Wohle unserer Pfarrgemeinde, unserer Kirche einbringen.

Pfarrhof-Cafe

19.00 – 24.00

Im Alten Pfarrhof finden Sie in dieser „Lange Nacht der Kirche“ eine gemütliche Stube um sich zu stärken und zum Austauschen und Diskutieren.

Pfarrwallfahrt nach

Ellwangen am 13./14. April

Pfarrer Sieger Köder ist ein weit über die Grenzen Deutschlands hinaus geschätzter Künstler und Bibelenkenner. In ausdrucksstarken Bildern gelingt es ihm bekannte Szenen und Menschen der Bibel zum Leben zu erwecken. Mehrere Kirchen leben von seinen Kunstwerken.

Wir bitten um Anmeldung bis Ostermontag 1. April im Pfarrhaus – Tel: 2204



„Aufbruch in eine andere Zeit“

So das Thema unseres Einkehrtages mit Pfarrer Ferde Hiller. Aufbrechen heißt immer: Gewohntes und Alt-vertrautes hinter uns lassen und mit Zuversicht auf das Neue sehen, es kommen lassen. Vertrauen und Glauben haben, dass Gott mit uns ist.

Anhand von einigen Schriftstellen hat uns Pf. Hiller ermutigt und bestärkt. Schriftstellen, die mich sehr beeindruckt haben. So zum Beispiel die Geschichte vom Reichen Fischfang, (Joh 21,1-14), wo Jesus seine Jünger auffordert, das Netz auf der „richtigen“ Seite auszuwerfen. Oder: Die Heilung der gekrümmten Frau am „Sabbat“ (Lk 13,10-17), wo Jesus trotz des Sabbatgebotes die leidende Frau in die Mitte holt und sie aufrichtet.

Übrigens – es ist ein Gebot der Stunde: Menschen aufrichten, ermutigen, ihnen Heil und Segen zusprechen, ein Gutes Wort sagen. „Das ist Auftrag der Kirche“

Mätzler Leni



Bastelnachmittag für Familien

Der diesjährige Familien-Bastelnachmittag am 24. Februar stand ganz im Zeichen von Frühling und Ostern. Die kleinen und großen Bastler konnten sich zwischen Hasen, Hühnern, Vögeln und Eiern entscheiden. Den ganzen Nachmittag lang wurde fleißig geschnitten, genäht, gesägt und geklebt. Stolz präsentierten die Kinder ihre Bastelwerke und haben hoffentlich noch lange eine Freude damit.

Bei Kuchen und Kaffee konnten sich die Bastler noch Tipps geben oder einfach den Nachmittag ausklingen lassen. Wir bedanken uns bei allen Helfern und Kuchenbäckerinnen.

Arbeitskreis Ehe und Familie

Herma, Sabine, Rita, Petra und Manuela



Beim Männerstammtisch

referierte Dr. Markus Hofer zum Thema

WENIGER IST MEHR - Lebenskunst für Männer

Das Maximum ist nicht das Optimum! Zuviel Glück halten wir gar nicht aus. Glücksforscher entdeckten: Lottogewinne machen nicht glücklich!

Unsere Seele hält ständiges Hochgefühl (oder Dauertief) nicht aus und steuert dagegen! „Mehr davon“ führt nicht zu „mehr Glück“

„Zum Glück haben wir manchmal auch etwas Pech“

Weniger ist mehr: Mit angepassten Erwartungen werde ich glücklicher als mit überzogenen. Mut zum Unperfekten! Es reicht völlig, wenn unser Leben „hinreichend gut“ gelingt.

Vertiefende Aspekte zur LEBENSKUNST: Lerne die Kunst der **Dankbarkeit**

Für die moderne Glücksforschung etwas vom Wichtigsten!! Dies wechselt den Blick von dem, was ich nicht habe, auf das, was ich habe. Dankbarkeit macht zufriedener.

des **Lachens**

Humor ist Haltung = Liebe zum Leben / Kriterium: auch über sich selber lachen

der **Langsamkeit**

eines nach dem anderen, mein eigenes, richtiges Tempo finden des **Eigensinns**

Gut auf sich selber achten

Bernhard von Clairvaux: „Wer mit sich selbst schlecht umgeht, wem kann er gut sein? Denk also dran: Gönn dich dir selbst!“

des **Loslassens**

Vorgaben, Erwartungen, falsche Lebensträume, Karriereziele, Kinder, Partnerin (im Altern)

des **Sterbens**

Sich auch den letzten Fragen des Lebens stellen (Spiritualität) Spaß am Leben haben! - Christoph Hürny: „Wenn man nicht gelebt hat, macht das Sterben auch keinen Spaß!“

Ausführlicher ging Markus Hofer auf das Buch Kohelet ein. In den darauffolgenden Anfragen und Gesprächen wurden seine Aussagen mit eigenen Erfahrungen zum Großteil bestätigt.

Ein herzliches Dankeschön an Arnold Steurer, der den Stammtisch organisiert hat!

Susanne Schwärzler aus Ecuador

Ecuador – das vielfältigste Land des amerikanischen Kontinents kann sich wahrlich mit dieser Beschreibung rühmen: Die facettenreiche Geografie scheint keine Landschaftsform unseres Planeten auszulassen und selbst die Bevölkerung ist außergewöhnlich vielseitig. Diese Verschiedenartigkeit lässt sich auch auf die Landschaft und das Klima übertragen: Im Osten der Oriente - der Regenwald, im Inneren die Sierra - das Andenhochland mit bis zu 6.300m hohen Schneegipfeln, im Westen die Costa - das tropische Küstentiefland und ferner die berühmten Galapagos-Inseln. Das vom Äquator durchzogene Land wird im Westen vom Pazifischen Ozean, im Norden von Kolumbien und im Osten und Süden von Peru begrenzt.

Diese Beschreibung klingt doch beeindruckend, nicht wahr? Seit ich hier in Ecuador bin, habe ich freie Tage und Wochenenden genutzt, um das Land kennenzulernen. Die Leichtigkeit des Reisens ist faszinierend und man lernt viele Menschen kennen.

Ich absolviere hier in Ecuador einen internationalen Freiwilligeneinsatz über die Caritas Vorarlberg. Beschäftigt bin ich an der Bildungseinrichtung San Roque, die sehr zentral in der Stadt Cuenca gebaut wurde.

San Roque ist eine zum Teil private, zum Teil öffentliche Bildungseinrichtung, die von einem Schweizer Pfarrer gegründet wurde. Von 20 Lehrpersonen werden ungefähr 200 Schüler betreut. San Roque unterhält einen Kindergarten und eine Schule, wobei die Jüngsten 4 Jahre und die Ältesten 15 Jahre alt sind. Die Schüler stammen aus allen Bevölkerungsschichten. In einigen Schulstufen sind Kinder mit Beeinträchtigung integriert.

In der Einsatzstelle arbeite ich in der „Primero de Básica“, das heißt mit den 5-jährigen Kindern, so-

zusagen im Kindergarten, wobei schon viele Schulelemente enthalten sind. Grundsätzlich helfe ich der Lehrerin Teresita bei all ihren Tätigkeiten: Der Gestaltung, Planung und Abhaltung des Unterrichts, den administrativen Tätigkeiten sowie beim Einstudieren von Tänzen, Liedern usw. für Feste.

Meine Arbeit in der Schule mit den Kindern und Teresita gefällt mir wirklich sehr gut. Es ist total abwechslungsreich und ich lerne sehr viel für mein Leben: Der Umgang mit den Kindern, wie bringe ich ihnen neue Inhalte näher, die Sprache usw. Super gefällt mir, dass ich relativ selbstständig arbeiten kann. Teresita überlässt mir oft Verantwortung, was für mich Anerkennung und zugleich Herausforderung ist - vor allem auf die Sprache bezogen.

Zu meinen Arbeitskolleg/innen habe ich ein sehr gutes Verhältnis: Sie integrieren mich in der Schule, sehen mich als vollwertiges Mitglied, sind offen für meine Ideen, meine Vorschläge.

Zwei Mal in der Woche besuche ich gemeinsam mit zwei Freundinnen den Spanischunterricht, welcher mir sehr weiterhilft. Meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert, was mich zusätzlich motiviert.

Ich bin sehr froh, dass ich hierher nach Ecuador gekommen bin. Das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, Mentalitäten, Landschaften und die Sprache sind noch weitere positive Aspekte, die meinen Einsatz bereichern. Ich habe schon unzählige Eindrücke erleben und Erfahrungen sammeln dürfen, sodass ich meinen Entschluss wohl nie bereuen werde.

Ganz liebe Grüße aus dem faszinierenden Ecuador an den schönen Sulzberg!

Susanne Schwärzler



Sandra Mark von ihrem Sozialjahr in Ecuador

Liebe Sulzbergerinnen und Sulzberger!

Seit Juli 2012 bin ich nun schon, gemeinsam mit Florian in Südamerika und seit September arbeite ich ehrenamtlich in der Schule San Roque in Cuenca, Ecuador. Für südamerikanische Verhältnisse ist San Roque mit 240 Kindern eine kleine Schule. Es geht von den 3-jährigen Kindern des „Iniciais“ bis zur 10. Klasse. Seit über zehn Jahren arbeiten Freiwillige der Caritas und aus anderen Organisationen hier mit.

San Roque ist eine eigene Pfarrei. Gegründet wurde die Schule vom Schweizer Padre Roman, der schon lange in Ecuador lebt. Die Schule ist öffentlich, jedoch mit einem privaten Förderverein des Padres. Im Laufe des Schuljahres gibt es mehrere Veranstaltungen, wie zum Beispiel Auktionen, Bazare, etc. um Geld für die Stiftung zu sammeln. Der europäische Einfluss ist anhand der vielen Lehr- und Lernmaterialien gut zu spüren.

Ich arbeite im Moment mit einer ecuadorianischen Lehrerin in der vierten Klasse. Hier helfe ich im Unterricht mit und übernehme die Klasse, wenn die Professorin nicht hier ist. Die meisten Schüler stammen aus eher ärmeren Verhältnissen und aus allen Stadtteilen Cuencas. Wie in ganz Ecuador, ist auch in der Schule die Kluft zwischen Arm und Reich immens.

Wir wohnen etwas außerhalb von Cuenca in einem Vorort. Hier stehen neben den teuersten Vil-

las kleine, einfache Lehmhäuschen ohne fließendem Wasser oder Heizung.

Gut zu spüren ist auch die große Anziehung der Vereinigten Staaten auf das Land. 10% der Ecuadorianer arbeiten im Ausland, der Großteil davon in den USA. Dies ist auch in der Schule bemerkbar. In fast jeder Klasse gibt es ein bis zwei Kinder, von denen der Vater oder beide Elternteile in die USA migriert sind, in der Hoffnung dort zu Reichtum zu gelangen. Die Kinder leben dann alleine mit der Mutter oder bei anderen Familienangehörigen. Viele der Kinder haben ihren Vater schon jahrelang nicht mehr gesehen, manche bekamen ihren Papa noch gar nie zu Gesicht.

Ein weiteres Problem hier in Ecuador ist die Gewalt gegen Frauen. Laut einer Statistik wurden sechs von zehn Frauen bereits Opfer häuslicher Gewalt. Aus diesem Grund wurde 2005 von der Lecherin Marion Burger in der Stadt das Frauenhaus „Casa Maria Amor“ gegründet. Da dieses jedoch aus allen Nähten platzt, wird nun seit einem Jahr etwas außerhalb von Cuenca ein neues, größeres Gebäude gebaut.

Im Juli und August arbeiteten 20 Freiwillige aus Vorarlberg eifrig auf der Baustelle mit. Zimmerleute, Elektriker, Studenten, etc. halfen den Bau ein großes Stück voranzutreiben. Seit September ist nur noch Florian hier. Seine Aufgabe ist es, auf fast 3000 m Höhe Öfen zu bauen. Mittlerweile arbeitet er am fünften Exemplar – und es ist noch nicht der Letzte!

Liebe Grüße Sandra Mark



Die 10 Gebote der Gelassenheit – ‚nur für heute‘

Das Vermächtnis von Papst Johannes XXIII.

1. Leben

Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben - ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Sorgfalt

Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten legen: Vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemanden kritisieren; Ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern... nur mich selbst.

3. Glück

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin - nicht nur für die anderen, sondern auch für diese Welt.

4. Realismus

Nur für heute werde ich mich den Umständen anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Lesen

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; wie die Nahrung für das Leben notwendig ist, so ist gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. Handeln

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen. Und ich werde es niemand erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, das zu tun ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass es niemand merkt.

8. Planen

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht exakt daran. Aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: Vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest glauben - selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten- dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert als gebe es sonst niemand auf der Welt.

Ich will mich nicht entmutigen lassen durch den Gedanken, ich müsste dies alles mein ganzes Leben lang durchhalten.

Heute ist es mir gegeben, das Gute während 12 Stunden zu wirken.



Angelo Guiseppe Roncalli, Papst Johannes XXIII.

Suppentag für Senegalprojekt

Am Sonntag, 16. Dezember 2012 berichtete uns Ute Wild eindrucksvoll von ihren Projekten in Senegal. Mit Spenden u.a. auch vom Suppentag konnten im Jahr 2012 zwei neue Klassenzimmer gebaut und damit ein wichtiger Grundstein für eine erfolgreiche Schulausbildung gesetzt werden. Für uns ist bewundernswert, was Ute in Senegal alles bewirken kann (100 % der Spenden kommen ihren Projekten zugute) und wie sie sich besonders für die Schulausbildung der Kinder einsetzt. Interessant war, unter welchen Umständen die Kinder dort lernen müssen und dass die Kinder bis zu 12 Stunden am Tag in die Schule gehen, damit sie ihren Abschluss schaffen. Durch weitere Spenden motiviert, plant Ute für 2013 den Bau von zwei weiteren Klassenzimmern (ein Klassenzimmer kostet € 6.000,-).

Die Schüler der Volksschule Sulzberg bastelten Weihnachtsengel, -sterne sowie Lebkuchen und boten diese zum Verkauf an.

Weitere € 800.- können wir Ute durch den Verkauf der Weltladenprodukte, Kaffee und Kuchen und der Taschen, die die Frauen aus Senegal genäht haben, übergeben.



Wir bedanken uns herzlich bei allen, die es uns durch Ihren Einkauf beim Weltladen ermöglichen, solche Projekte zu unterstützen.



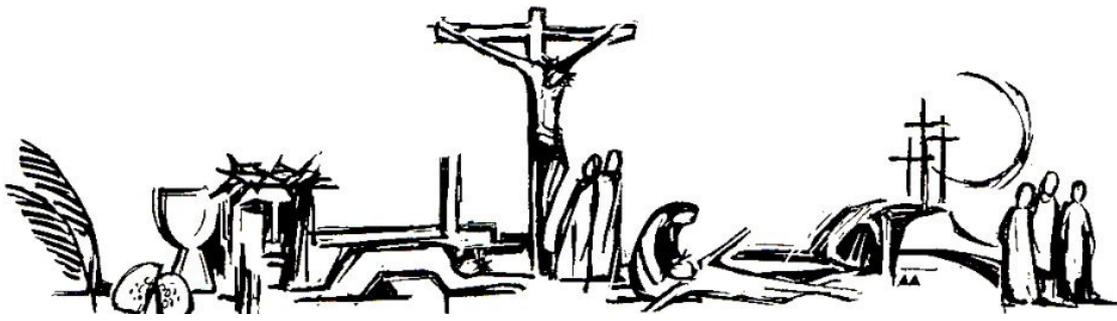
Dank Eurer Unterstützung konnten Susanne, Pius, Jakob und Matteo in Vertretung der Schüler die beachtliche Summe von € 250,- an Ute übergeben. Vielen Dank!



Ein großes Dankeschön an alle Kuchenbäckerinnen für die köstlichen Kuchen!

Das Weltladenteam





Liturgischer Terminkalender 2013

Karwoche – Ostern – Weißer Sonntag

Do 21. März 20.00 Uhr Bußfeier als Vorbereitung auf das Osterfest

Sa 23. März 10.45 Uhr Ministrantenprobe für den Palmsonntag
19.30 Uhr Sonntag-Vorabendmesse mit Leidensgeschichte

So 24. März **PALMSONNTAG**

9.00 Uhr Palmweihe auf dem Dorfplatz, anschließend Palmprozession mit den
Erstkommunikanten und feierlicher Gottesdienst mit dem Spontanchor
Das Opfer dieses Tages ist für die Christen im Heiligen Land
und die Heiligen Stätten in Jerusalem bestimmt!

Di 26. März 8.00 Uhr Passionsmessfeier in der Kirche
15 – 17 und 18 -19.00 Uhr **Beichtgelegenheit** bei einem Pater
vom Salvatorkolleg

Mi 27. März 9.00 Uhr Passionsmessfeier im Altenwohnheim
18.00 – 20.00 Uhr Anbetung in der Kapelle des Altenwohnheimes

Do 28. März **GRÜNDONNERSTAG**

10.45 Uhr Ministrantenprobe für den Gründonnerstag
20.00 Uhr **Abendmahlsfeier**
mit Kommunion unter beiden Gestalten
Unser Opfer ist für die Kinder von Tschernobyl
in Weißrussland.

Fr 29. März **KARFREITAG**

8.30 Uhr – 10.30 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater
des Salvatorkollegs in Hörbranz
8.30 Uhr – 9.30 Uhr Psaltergebet
10.00 Uhr Kinderkreuzweg
11.00 Uhr Ministrantenprobe für den Karfreitag
14.30 Uhr **Karfreitags-Liturgie**
mit Leidensgeschichte nach Johannes – Kreuzverehrung –
die Großen Fürbitten.
Wir sind alle zur Kreuzverehrung eingeladen: Bitte bringt
eine Blume mit und legt sie vor das Kreuz
Anschließend stilles Gebet vor dem Kreuz

19.30 Uhr Gebetsabend vor dem Heiligen Grab in der Kirche

Sa 30. März **KARSAMSTAG - OSTERNACHT**

8.30 Uhr – 09.00 Uhr Stilles Gebet vor dem Heiligen Grab

9.00 Uhr Wir beten den schmerzhaften Rosenkranz

10.45 Uhr Ministrantenprobe für die Osternacht

21.00 Uhr **Feier der Osternacht**

Lesungen, Lichtfeier, Osterwasserweihe, Mahlfeier

Musikalische Gestaltung durch unsern Kirchenchor St. Laurentius -

Ostergrußaktion der PGR-Jugend, die auch

zur Agape einlädt!

So 31. März **HOCHHEILIGES OSTERFEST**

9.00 Uhr **Feierlicher Ostergottesdienst**

Unser Kirchenchor St. Laurentius singt die kleine

Festmesse von Ignaz Reimann

Mo 1. April **OSTERMONTAG**

9.00 Uhr **Ostergottesdienst** in der Pfarrkirche

Di 2. April 8.00 Uhr Ostermesse

Mi 3. April 9.00 Uhr Ostermesse im Altenwohnheim

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr Anbetung in der Kapelle des AWH

Do 4. April 19.30 Uhr Ostermesse in der Kirche

Fr 5. April 8.00 Uhr Ostermesse in der Kirche

10.00 Uhr Probe der Erstkommunikanten in der Kirche

Sa 6. April 10.45 Uhr Ministrantenprobe für den Weißen Sonntag

16.00 Uhr Buß- und Lichtfeier der Erstkommunikanten

Eltern, Geschwister, Paten, die Großeltern und auch
Nachbarn sind herzlich eingeladen!

20.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse

So 7. April **WEISSER SONNTAG**

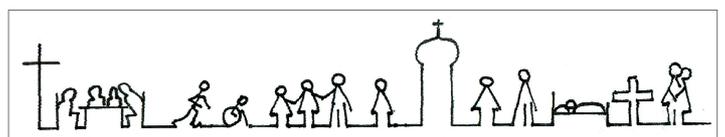
8.55 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Schule mit unserm
Musikverein

9.00 Uhr **Feierlicher Erstkommunion-Gottesdienst**

Thema: „Unser Herz brennt für Jesus“

13.55 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Schule mit unserm
Musikverein

14.00 Uhr Dankandacht und Tauferneuerung mit unseren Erstkommunikanten
und deren Taufpaten



Kirchenrechnung Pfarrkirche St. Laurentius in Sulzberg

Beträge in Euro	Jahr 2012	Jahr 2011	Jahr 2010	Jahr 2009
-----------------	-----------	-----------	-----------	-----------

Einnahmen	51.263	42.396	36.869	38.266
Kirchenopfer allgemein	14.064	16.553	14.760	15.447
Überschuss aus Kerzenopfern	8.752	9.742	6.507	8.591
Zweckgebundene Spenden, Sonderopfer (Heizung, Bankauflagen), Spenden für Investitionen (Trachten, mp3-Player, Glockenklöppel, u.a.) - siehe dazu auch die Ausgaben für Investitionen.	17.759	5.560	6.258	3.973
Sanierungsbeiträge, Subventionen	500	0	0	0
Kirchenbeitragsprämie	7.279	7.186	8.340	8.655
Sonstige Einnahmen (Zinseinnahmen, Pachteinahmen, Versicherungsleistungen, Rückvergütungen, Holzeinnahmen, Grundverkäufe, ua)	2.908	3.355	1.003	1.600

Ausgaben	-52.157	-32.612	-33.889	-39.233
Personalausgaben (Pfarrsekretär, Mesner, Organist, Chorleiter, Ministranten, Aushilfen, Schulungen, Sozialversicherung)	-12.071	-9.240	-8.149	-7.118
Ausgaben für Gottesdienste und liturgische Feiern	-5.459	-1.885	-1.796	-1.813
Ausgaben für Seelsorge und Pastoralarbeit (Glaubenswoche, Jugendarbeit, Besuchsdienst, Pfarrblatt, Bücherei, Schriftenstand, BK-Anteil HzM, ua)	-6.205	-6.642	-5.827	-6.483
Laufende Betriebsausgaben für die Kirche	-8.409	-8.653	-8.846	-9.234
Laufende Betriebsausgaben Pfarrkanzlei	-3.184	-1.274	-1.220	-676
Ausgaben für Investitionen, Reparaturen und Instandhaltungen von Gebäude- und Einrichtungen Kirche und Pfarrbüro	-16.663	-4.784	-7.928	-13.826
Sonstige Ausgaben (Bankspesen, Unterstützungen, Liegenschaftsausgaben, Holzausgaben, ua)	-166	-136	-122	-84

Überschuss / Fehlbetrag	-894	9.784	2.980	-966
--------------------------------	-------------	--------------	--------------	-------------

Zusätzliche Spenden der Pfarrgemeinde	37.545	44.066	34.830	24.333
Caritassammlungen	10.226	10.946	8.393	6.462
Bruder in Not	3.580	4.252	4.874	3.982
Übrige Diözesansammlungen	15.037	16.208	14.785	12.550
Pfarrsammlungen	5.447	321	6.778	1.339
Bausteine Photovoltaikanlage	3.255	12.340	0	0

Im Februar 2013 Rechnungsführer Hermann Sinz

Pfarrkränzchen

„Schiff ahoi“

Fischer, Piraten, Seejungfrauen, Kapitän und Koch,
alle waren sie - auf „Pfarrers Boot“.

Und mit einem lauten „Schiff ahoi“ – stach es in den See,
bald die „Bäuche“ knurrten – denn sie waren leer.

Von der Kombüse bald die frohe Kunde kam,
ihr alle seid eingeladen - zum festlichen Mahl.

Mit Letscho und Polenta

„mann“ uns sehr verwöhnte.

Ein großer Dank - ahoi

wir bleiben unserem Kapitäne treu.“

Inzwischen ist ein neuer Passagier namens Franziskus an
Deck gegangen und wer weiß, vielleicht wird bald auch
noch ein Bischof mit uns auf hoher See segeln.

Heidi



Faschingssonntag

Heiterkeit und Freude sollen auch in Gottesdiensten erfahrbar werden. Clown Patrick stellte Fragen, die zum Nachdenken anregten und freute sich über die Kinder, die sich an seine Sätze noch Tage später erinnerten.

Mit Begeisterung sangen unsere Jüngsten die damit den Gottesdienst lebendig werden ließen.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Musikanten, die durch schmissige Lieder mit biblischem Texten viele Kirchenbesucher erfreuten.

Pfarrball 2013 „einfach grenzenlos“

Alles begann im Oktober mit einem Anruf von Rudi dem „Pfarrballgeheimdienstleiter“. Bis dahin glaubten wir an einen ruhigen Winter auf dem Kanapee.



Doch dann kam alles anders - Rudi, Carmen, Ingrid, Walter und Anton kamen um zu „Fragen“, da ein „Nein“ sowieso nicht akzeptiert werden würde, sagten wir „Ja“ und als wir am 11.11.2012 von den Alt-Prinzessinnen und Alt-Prinzen ebenso herzlich in ihrer Runde aufgenommen wurden, wussten wir, es beginnt eine schöne Zeit.

Wer glaubt den Pfarrball zu organisieren, ginge so „larifari“, der irrt gewaltig. Jede geheime Pfarrballsitzung beginnt ähnlich einer Jahreshauptversammlung der Wassergenossenschaft mit klarer Tagesordnung, Arbeitsaufteilung und abschließendem Protokoll, jedoch der gemütliche Ausklang mit allerlei Köstlichkeiten kommt nie zu kurz.

Und irgendwann war es für uns so weit, **Pfarrball**, der Saal

ist voll, alle Mitwirkenden haben unten im Saal Aufstellung genommen, von unten hört man Carmen bei der Ansage, die Spannung steigt, die Gardemädchen tanzen aufgeregt auf der Stelle, der Trömmeler beginnt zu trommeln, Rudi ruft, los geht's „Einmarsch“, ein unbeschreibliches Gefühl.

Nach dem Showtanz der Gardemädchen unter der Leitung von Melitta und Isabella Fehr durften wir, Prinzessin Monika I und Prinz Ferdinand I uns dem Publikum vorstellen. Ernst und Walter übernahmen gekonnt die Moderation und „Tom & Gerry“ die musikalische Umrahmung.

Mit dem Lied „das Leben ist schön“ von Ingrid Mennel getextet und von Walter Schwärzler und seinen Musikanten war der Auftakt gelungen und das Publikum voll dabei, die anschließende Analyse über die Entstehung von Prinzenpaaren von „Professor Dr. Dr.“ Tobias Bilgeri war eine Sensation. Und die Mitternachts-Show „Sein oder nicht sein“ verblüffte so manchen Zuschauer, denn erst bei genauerem hinsehen wurde die ganze Genialität offenbar die Sabrina Schreiber, Bernd Fink, Johannes Hirschbühl mit Elmar Heim als Kameramann im Hintergrund einstudiert hatten.

An dieser Stelle bedanken wir uns beim Pfarrballteam und allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne recht herzlich. Ein besonderer Dank gilt unseren Dienern Irmgard und Thomas, die uns tatkräftig unterstützt und uns durch den ganzen Fasching begleitet haben.

Viele freiwillige Helfer und Vereine haben dazu beigetragen, dass kleine und große Mäschgerle und wir das Prinzenpaar 2013 einen unvergesslichen Fasching erleben durften. DANKE!

Prinzessin Monika I. & Prinz Ferdinand I.



Ministrantenschitag

Am Samstag den 9. März trafen sich 30 Mädchen und Buben an der Bergstation des Hagenbergliftes. Diese Gelegenheit mußten wir nutzen, wenn Anfang März noch die Möglichkeit besteht am Sulzberger Hausberg Schi zu fahren.

Voller Begeisterung stürzten sich die Ministranten in das Abenteuer „Schitag“. Wir sind uns sicher, dass jeder Winkel, jede Schanze - musste sie auch zuerst selbst gebaut werden - und jeder Straßenübergang am Hagenberg unsicher gemacht wurde. Den Hunger und Durst konnten wir im Liftstüble stillen, wo uns Maria Feurle mit ihren Köstlichkeiten verwöhnte.

Als es dann hieß „letzte Fahrt“ ging ein schöner Schitag zu Ende.

Sabine Hagspiel



Der Schitag am Hagenberg war voll cool, weil wir überall fahren durften und eine Gaudi hatten. Am besten war das Schanzen über einen Güterweg. Die Ski waren in der Höhe und meistens sind wir auf dem Rücken gelandet, das war lustig. Der Toast und die Wienerle waren sehr lecker.

Jeremias Baldauf



Danke für den Erlös der Adventkranzaktion

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für die großartige Spende von € 3.900,- für Jenny Rasche und ihre Roma Familien.

In der Kirche habe ich ihnen gesagt, dass Sie, wenn Sie dieses Jahr einen Adventkranz nach Hause tragen, nicht nur Licht in ihr Heim tragen, sondern auch **Licht und Hoffnung nach Rumänien**. Das sind Worte. Worte, die allen möglichen Vorstellungen Raum lassen, wie dieses Licht und diese Hoffnung aussehen könnten.

Konkret hat es sich so zugetragen. Jenny hat in diesen Tagen eine neue Familie in ihr Programm aufnehmen können, dank der großen Sulzberger Spende. Eine Familie in einer Behausung ohne Strom und Wasser, eigentlich ein Bretterverschlag. Vier Kinder, die Essensreste von Müllhalden holen, tagtäglich, seit Jahren. Ich konnte Paten für diese vier Kinder organisieren und durfte selbst Patin eines Mädchens werden. Ich hatte Jenny schon zuvor eine größere Spende aus Sulzberg angekündigt. Dies hat dazu beigetragen, dass die Familie ins Programm aufgenommen werden konnte, denn die Lebensmittel für diese Familie werden vorerst aus der Sulzberger Spende finanziert.

Eine weitere Begebenheit, die sich heute zugetragen hat, war, dass man Jenny sagte, draußen am Feld seien Kinder erfroren. Sie ist hinaus gefahren. Gott sei dank fand sie keine erfrorenen Kinder, aber sie fand eine Familie auf der Flucht, welche sich auf dem Feld niedergelassen hat. Acht Kinder saßen um einen Trog und aßen „Müll“. Zwanzig Minuten zuvor hatte Jennys Mutter ihr am Telefon erzählt, wie hoch die Sulzberger Spende ausgefallen war. Jenny ging los

und kaufte Lebensmittel für diese Familie und sie organisierte Holz, denn für heute Nacht wurden minus 20° angekündigt. Als Jenny begann die Lebensmittel auszupacken, begannen einige der Kinder zu weinen.

Dank Ihnen und anderer Menschen, die mitfühlen und spenden, wird Großartiges möglich. Im Grunde kann ich Ihnen in Worten meinen Dank nicht schildern. Meine Worte reichen nicht aus.

Petra Pellini-Forcher

Im Namen der Pfarre darf auch ich mich mit einem herzlichen Vergelt's Gott anschließen und besonders auch dem Team der Bäuerinnen herzlich danken, die mit dem Adventkranzbinden schon etliche Jahre viel Gutes bewirken.

Pf. Peter Loretz



„mitanond“ füranond do sie!

Ein Projekt aus dem familieplus-Prozess.

Warum „Mitanond“?

Das Mitanond – miteinander – gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr an Stellenwert.

Im Rahmen von familieplus ist die Idee entstanden in Sulzberg eine Talenttauschbörse umzusetzen. Unser Ziel ist es, mit diesem Projekt die Talente und Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinde aufzuzeigen und zu vermitteln.

Gleichzeitig soll „mitanond“ als ein Projekt für Nachbarschaftshilfe die Möglichkeit bieten, die vorhandenen Talente zu nutzen.

Das Tauschen von Waren und das Bereitstellen von Gerätschaften sind ebenfalls möglich.



„Wenn Menschen sich freiwillig helfen, und einen **Offenen** Austausch aktiv mitgestalten können **Wir** alle stolz auf unser mitanond sein.“

Im **Gottesdienst am 28.4.2013, 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Sulzberg**, möchten wir das Projekt vorstellen und laden die Pfarrgemeinde anschließend auf eine Agape hinter der Kirche (bei Schlechtwetter im kleinen Saal) ein. Die Mitglieder des familieplus-Kernteam stehen für Fragen zur Verfügung.



Mit frischem Schwung ist das Büchereiteam Sulzberg bereits ins neue Jahr 2013 gestartet und wir blicken nun gerne einen Moment auf das ereignisreiche letzte Jahr zurück. Die Anzahl der Entlehnungen im Jahr 2012 lag bei 13.370!

Bei 264 aktiven Lesern entspricht dies 50 Medien pro Leser! 18% der Sulzberger nutzen aktiv den Service der Bücherei. Dieser Erfolg war und ist nur möglich durch den

Einsatz von mehr als 1.000 ehrenamtlichen Stunden der Mitarbeiter des Büchereiteams und durch die großartige Unterstützung, die wir von allen Seiten erfahren. Wir möchten uns auf diesem Wege bei der Gemeinde, Pfarre, Raiffeisenbank Weissachtal und allen Kunden herzlich bedanken.

Ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Klüpfel, Kobr: **Herzblut** - Klüftingers neuer Fall

J. R. R. Tolkien: **Der Hobbit** - Das Original zum Film, Kinder wie Erwachsene lieben den "Hobbit" - nicht nur im Kino, sondern auch als Buch

Seitz-Kraustorfer, Thönicke, Frenkenberger: **FAST VERGESSEN** „Handwerkliches Erbe“

Josef H. Reichholf; **Die Zukunft der Arten - Wie steht es um unsere Natur?**

Roehe, Weninger: **MIKO, Hurra Geburtstag!**

Zeitschriften im Abo: Landlust, Kraut & Rüben, Gusto, Kochen und Küche, Geolino, Basteln, Familie, Welt der Frau, Spotlight.

Hörbücher und DVD's ergänzen unser Angebot.

Mit der „**Mediathek Vorarlberg - Onleihe**“ haben wir eine virtuelle Zweigstelle und bieten euch kostenlos aktuelle eBooks, ePaper, eAudio und eVideo per Internet zur Ausleihe an.

Unsere Öffnungszeiten:

Di 15.00 - 17.00 Uhr

Do 17.00 - 19.00 Uhr

Fr 08.30 - 10.30 Uhr

So 10.00 - 11.00 Uhr



Wir laden euch alle herzlich ein, bei uns in der Bücherei vorbeizukommen!

Gerda für das Büchereiteam

Dank des Sozialkreises

Der Sozialkreis der Pfarre Sulzberg bedankt sich ganz herzlich beim Autohaus Österle. Wieder durften wir einen großen Betrag für die weißrussischen Kinder entgegennehmen. Wir werden abermals Medikamente, die Dr. Knabl in Tirol zusammenstellt, nach Weißrussland schicken. Auch vielen Dank an die Trauerfamilie Hildegard und Franz Giselbrecht für die Gedenkspende für Markus. Unser Dank gilt auch dem Theater6934Sulzberg für die großzügigen

Spenden. Im Juni kommen weißrussische Kinder ins Ferienheim Maien nach Schwarzenberg. Sie stammen aus einem Ort mit einem Heim für behinderte Kinder und Erwachsene bis 30 Jahre. Wir haben eine Bitte. Wer hat Zeit, für diese weißrussischen Freunde Socken zu stricken?

Helga Blank

Sonstige Aktivitäten des Theater6934

Zu Ostern theaterspielen ist nun schon seit 32 Jahren Tradition. Aber das ist noch lange nicht alles, weiters organisieren wir den Kinderfasching, die Miniplaybackshow und veranstalten mit der Lebenshilfe einen gemeinsamen Faschingsvormittag. Heuer veranstalteten unsere Jungen Theaterspieler/innen im Sommer eine Veranstaltungsreihe „a guate Stund ab viertel“ im Dachboden des alten Pfarrhofes mit Sulzberger Sagen, Thaler Musik und Jodelgesang.

Mit dem Chor St. Laurentius zusammen wurde eine „Rauhnacht“ in der Kapelle St. Leonhard mit Worten und Musik veranstaltet.

Gemeinsam wurde beschlossen den Reinerlös dieser Veranstaltungen zu spenden.

Der Reinerlös von EUR 1.000,— der Miniplayback/ Kinderfasching wurde je zur Hälfte dem Sozialkreis Sulzberg für die Tschernobylkinder und dem Projekt Senegal spendiert.

Beim Dachboden alter Pfarrhof blieben EUR 900,— und in St. Leonhard EUR 400,— übrig, welche für den Ausbau des Alten Pfarrhofes Verwendung finden sollen.



Kartenreservierung

Telefon ganztägig unter 0664 87 68 140
mail spiel@theater6934sulzberg.at
Online www.theater6934sulzberg.at

Öffentliche Generalprobe (für Kinder) am Ostersonntag 31. März 14 Uhr, Premiere am Ostersonntag 31. März 20 Uhr

Ostermontag	1. April 20 Uhr
Freitag	5. April 20 Uhr
Samstag	6. April 20 Uhr
Dienstag	9. April 20 Uhr
Samstag	13. April 20 Uhr
Sonntag	14. April 17 Uhr



Geistliche Schwestern aus Sulzberg Teil 4

Gebhard Blank

Geistliche Schwestern Feurle Brögen 106

Die geistlichen Schwestern Brögen entstammen einer Familie mit 14 Kindern, wovon 11 das Erwachsenenalter erreichten. Die Eltern waren Michael Feurle, geboren am 1. Mai 1864 in Bürschlegg, Doren, gestorben am 13. April 1930 in Brögen und Katharina Fink, geboren am

25. April 1873 in Süßenwinkel, gestorben am 06. Mai 1954 Brenner 25, verheiratet am 19. November 1894. Die Schwestern Feurle waren Cousinen zu den geistlichen Schwestern Adolpha und Agnesina Fink. Die Schwestern Feurle pflegten die Verbindung zu den Verwandten in der Heimat.



Sr. Katharina (Karolina) Feurle

Von der Klosterfrau zur Ehefrau

Sie wurde am 6. Dezember 1911 in Brögen geboren. Am 6. Oktober 1934 trat sie bei den Kreuzschwestern in Hall in Tirol ein. In Innsbruck besuchte sie zwei Jahre lang die Krankenpflegeschule, die sie als diplomierte Krankenpflegerin abschloss. Sie versah auch Dienst im eigenen Krankenhaus des Klosters für alte und kranke Schwestern, heute Haus St. Elisabeth. Im Kloster bereitete sie sich durch das Noviziat und das Postulat auf die Profess vor. Da bei ihr Probleme mit der Lunge auftraten, genehmigte ihr das Kloster einen mehrmonatigen Heimaturlaub. Weil ihr dieser nicht den gewünschten Heilungserfolg brachte, kehrte sie am 16. Dezember 1938 ohne eine Profess abgelegt zu haben, nach Hause zurück. Am 23. November 1942 heiratete sie Johann Peter Vögel von Brögen und zog mit ihm zunächst in das Zollhaus in Sulzberg, später nach Doren, Kirchdorf 144 und schließlich nach Huban 166. Sie schenkte vier Kindern das Leben. Sie starb am 7. März 2004.



Sr. Maria Adolfa (Martina) Feurle



Sie wurde am 25. Jänner 1913 in Brögen geboren. Nachdem sie vom 3. Februar bis 7. April 1936 einen Haushaltskurs in Andelsbuch besucht hatte, trat sie am 13. August 1936 bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck ein. Sie wurde am 23. August 1937 eingekleidet. Die Erstprofess legte sie am 24. August 1938, die Profess auf Lebenszeit am 2. Oktober 1950 ab.

Am 12. Dezember 1940 erhielt sie von der Landesheil- und Pflegeanstalt Solbad Hall das Zeugnis von der abgelegten Prüfung über die psychiatrische Krankenpflege mit der Note sehr gut. Vorausgegangen war ein etwa 60 stündiger Lehrgang. Sr. Maria Adolfa arbeitete 38 Jahre als Vertragsangestellte im Nervenkrankenhaus Hall.

Am 1. Juli 1978 starb sie nach schwerer Krankheit im Sanatorium an der Kettenbrücke. Sie wurde auf dem städtischen Westfriedhof Innsbruck beigesetzt.

Sr. Maria Agnesina (Maria Anna) Feurle

Sie wurde am 9. Oktober 1908 in Brögen geboren. Am 17. Mai 1937 trat sie bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck ein. Vom 18. Mai 1937 bis 6. Mai 1938 erhielt sie die Ordensausbildung. Ab 7. Mai 1938 war sie in der Krankenpflege tätig: bis 1. April 1940 im Sanatorium an der Kettenbrücke, vom 1. April 1940 bis 1. Oktober 1940 im Krankenhaus Lienz und vom 1. Oktober 1940 bis 1. August 1975 an der Klinik in Innsbruck.

Am 6. Jänner 1970 wurde ihr von der Universität Innsbruck die „Bronzene Jubiläumsmedaille“ für ihre Verdienste als Krankenschwester verliehen.

Ab 1. November 1975 wurde ihr die Verantwortung für das Personal im Mutterhaus an der Kettenbrücke übertragen,

Am 18. Dezember 1975 verstarb sie im Sanatorium plötzlich an einem Schlaganfall.



Sr. Agnesina (Magdalena) Fink

Sie entstammt einer Familie von 12 Kindern, die vom Dezember 1893 bis Dezember 1909 geboren wurden. Ein Kind starb mit zwei Monaten, ein anderes mit 10 Jahren. Ihre Eltern waren Johann Georg Fink, geboren am 24. April 1856 Süßenwinkel, gestorben am 21. Juli 1920 in Simmlisgswend und Franziska Schmid, geboren am 12. August 1862 in Simmlisgswend, verheiratet am 17. Jänner 1893, gestorben am 22. Juli 1941 in Simmlisgswend

Magdalena Fink wurde am 15. Dezember 1896 in Simmlisgswend geboren. Am 2. Februar 1923 ist sie bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck eingetreten, wo sie den Namen Agnesina annahm. Sie war als Krankenschwester tätig. Sie starb am 17. April 1935 an einer Infektion.



Sr. Adolpha (Maria Helena) Fink

Sie wurde am 27. Dezember 1894 in Süßenwinkel geboren. Ihre jüngere Schwester starb mit 13 Monaten. Maria Helena Fink trat am 24. Oktober 1915 bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck ein. Sie war Lehrschwester im Sanatorium in Innsbruck, wo sie am 9. Jänner 1927 starb.

Ihre Eltern waren Josef Fink, geboren 15. November 1861, gestorben 27. Dezember 1928 und Antonia Fink, geboren 27. Juli 1866, verheiratet am 9. Jänner 1894, gestorben am 23. Juni 1896.

Ich danke Anni Baldauf, Doren, Josef Feurle, Brögen, Sr. Maria Antoinette Feurstein, Innsbruck, Flavian Haller, Langen, Sr. Pia Maria Panzl, Hall in Tirol, Rudolf Vögel, Doren für Auskünfte und Fotos.

Musikverein Sulzberg

Viele kirchliche Feste und Feiern gestalten die Musikantinnen und Musikanten während des Kirchenjahres mit: Erstkommunion, Firmung, Tag der Blasmusik, Fronleichnam, am Seelensonntag, als Turmbläser nach der Mette, am Stephanstag und selbstverständlich bei besonderen Anlässen wie der Primiz von Berno Läßler.

Zum Jahresabschluss ist das ‚Silvesterständle‘ beim Pfarrer auch schon lange Tradition. Für eure vielen Einsätze in unserer Gemeinde ein herzliches Dankeschön!



„Vocale Neuburg & Sonus Brass“

Am 8. Dezember 2012 erfüllten die Sängerinnen und Sänger und die Bläser unseren Kirchenraum mit adventlichen Liedern und Weisen. Gut 300 Sulzberger und Gäste ließen sich von den Klängen inspirieren und begeistern. Beeindruckend war die Kombination von Gesang und den Tönen der Gläser. Raumerfüllend wirkten der Chor und die Bläser besonders als sie sich im Kirchenschiff verteilten. Danke für dieses stimmungsvolle Konzert!

Taufen seit dem letzten Pfarrblatt

Ein neugeborenes Kind ist wie eine Knospe, die aufgegangen ist, um zur Freude der anderen zu blühen.

Irmgard Erath



- 9. Dez. 2012 Luca, Sandro und Nino – Kinder von Carmen Müller und Thomas Bilgeri, Lindenschwend
- 3. März 2013 Christian – Sohn von Rita und Richard Fink, Badhaus
- 3. März 2013 Pia – Tochter von Anja Zwischenbrugger und Johannes Wolf, Widum

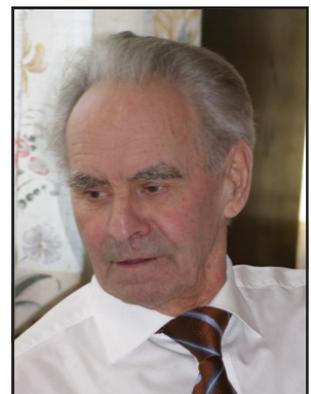
Sterbefälle seit dem letzten Pfarrblatt

Der Tod ist eine zeitliche Trennung. Wir alle sollen wieder miteinander vereint sein, und zwar für immer, dort wo es besser ist als hier und wo ewige Freude sein wird.

Papst Johannes XXIII



- 3. Dez. 2012 – Maria Lässer, Stockreute - 90 Jahre
- 11. Dez. 2012 – Annelies Alber, Dorf - 80 Jahre
- 24. Dez. 2012 - Rosa Herburger, Mohren - 90 Jahre
- 26. Jän. 2013 – Markus Giselbrecht, Wolfbühl - 43 Jahre
- 15. Febr. 2013 – Linus Blank, Glafberg - 6 Jahre
- 4. März 2013 – Rigobert Giselbrecht - 82 Jahre





STERNSINGEN 2013

In den Tagen zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag waren die „Heiligen Drei Könige“ in unserer Pfarre unterwegs um die hoffnungsvolle Weihnachtsbotschaft und Segenswünsche zu überbringen.

Für die zwei Mädchengruppen, die mit ihren eingeübten, wohlklingenden Liedern und den Versen die Bewohner von Sulzberg erfreuten, waren es sehr ausgefüllte Tage. Erfreulich ist, dass die „drei Könige“ mit ihrem Sternträger in den Häusern wohlwollend aufgenommen wurden.

Für das großartige Spendenergebnis von **€ 6.257,30** (und die vielen Süßigkeiten) euch allen ein herzliches „**Vergelt's Gott**“.

Auf Grund ihrer Spenden können verschiedene Projekte der Sternsingeraktion in Äthiopien (Landwirtschaftliche Produktionen ermöglichen - Trinkwasserversorgung verbessern - Schulbesuch der Kinder ermöglichen – Mangelernährung beiseitigen) unterstützt werden.

Die drei Tage waren für die Mädchen voller Überraschungen mit Spaß und netten Begegnungen. Deshalb kamen sie am Abend zwar müde aber fröhlich zum Absminken zurück. Ein herzliches Danke den Mädchen Anja, Christiane, Elena, Lydia, Maria, Rebecca, Theresa, Verena und Sophia, für euren großen Einsatz im Dienste unserer Nächsten!

Melitta Fehr

Ein Vergelt's Gott an alle, die im Hintergrund mitgewirkt haben und allen Familien, bei denen die „Heiligen Drei Könige“ zu Gast waren. der *PGR*



Impressum:
Herausgeber Pfarre Sulzberg/ Für den Inhalt und Layout verantwortlich:
Redaktionsteam - Pfarrblatt Sulzberg, Dorf 351, 6934 Sulzberg
Druck: Diöpress Feldkirch/ Redaktionsschluss: 21. März 2013
pfarrblatt.sulzberg@cable.vol.at

Zugestellt durch Post.at